

Bezugspreise:
Für Halle monatlich bei vierteljährlicher
Lieferung 5.00 Mark, vierteljährlich
18.00 Mk., durch die Post 18.00 Mk.,
auschl. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. An-
tritts- und Zeitungsverträge unter
Einsendung eingegangener Mon-
atshefte wird keine Gewähr über-
nommen. Nachdruck nur mit der
Quellennennung. Geschäftsver-
träge. Ferner: der Geschäftsver-
trag 1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1141
u. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Zoolog-Zeitung

Zierundfünftägiger Jahrgang.

Anzeigenpreise:
Die 8 gelbsteine 34 mm breite Millie-
meterzeile über dem Raum 60 Pf.,
Ferienzeilen 80 Pf., Rahmen
bis 92 mm breite Millimeterzeile
2.50 Mark. Anzeigen nehmen an
unserer Geschäftsstelle u. sämtliche
Anzeigenverträge. Erfüllungsort:
6 111. Erhältlich täglich 2 mal,
Sonntags und Montags 1 mal.
Erscheinungsort: Halle, Neue Prom-
nade 10, St. Braubachstr. 17.
Leben u. Geschäftsstellen: Große
Mühlstraße 52 und Markt 24.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4669.

Nr. 271.

Halle, Sonntag, den 13. Juni 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

Die Antwort der Unabhängigen.

In unserer gestrigen Morgenausgabe haben wir bereits mitgeteilt, daß die Unabhängigen den Eintritt in eine Koalitionsregierung abgelehnt haben. Interessant sind die Gründe, die sie dafür angeben. Das Wort "Koalition" ist ein Begriff, der in der Reichsverfassung keine Erwähnung findet. Für eine Koalition eingegangene Monarchien sind keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellennennung. Geschäftsverträge. Ferner: der Geschäftsvertrag 1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1141 u. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands kann nicht in eine Regierung eintreten, die sich die Wiederaufrichtung der im Kriege zusammengebrochenen kapitalistischen Ausbeutungswirtschaft zum Ziel gesetzt hat und zur Niederhaltung des Proletariats den Militarismus neu belebt und stärkt, wie es die bisherige Koalitionsregierung getan hat.

Der Eintritt der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in eine solche Regierung würde eine Verfestigung der konterrevolutionären Politik bedeuten, die sie bisher grundtätig bestritten hat, wäre eine Preisgabe ihres Programms und ein Verzicht auf den Interessen der Arbeiter, Ungelernten, Beamten, Kleinrentner, Kleinrentner und Kleinrentner, die der U.S.D.P. bei der Reichstagswahl Stimme und Vertrauen geschenkt haben, für die energische Fortsetzung ihrer Politik des rücksichtslosen proletarischen Kampfes mit dem Ziel der Beseitigung der kapitalistischen-militaristischen Klassenverhältnisse.

Zur Erreichung dieses Zieles ist die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands zu Beginn der Revolution in eine gemeinsame Regierung mit der Reichssozialistischen Partei eingetreten. Trotzdem diese Partei verprochen hatte das sozialdemokratische Programm zur Grundlage der Regierungspolitik zu machen, haben ihre Vertreter unausgesetzt eine Politik der Unterwerfung und des Kompromisses mit den Vertretern der alten herrschaftlichen Klassen, der kapitalistischen Parteien und des alten Militarismus betrieben, indem die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands gezwungen war, aus der Regierung auszutreten, um nicht mit Schuldigen zu werden an der Wiederbelebung des Kapitalismus und des Militarismus und der von ihnen ins Werk gesetzten blutigen Gewaltspolitik gegenüber der revolutionären Arbeiterklasse. Die seitdem betriebene rechtssozialistische Koalitionspolitik ist die wahren Machtverhältnisse zu verfestigen und die Arbeiterklasse in ihrem Fortschritt zu behindern.

Das Ergebnis der Reaktion, wie es bei den Reichstagswahlen zum Ausdruck gekommen ist, ist nur die Folge der rechtssozialistischen Kompromisspolitik mit den geschworenen Feinden der Arbeiterklasse, der das Proletariat verführen und insulieren. Koalitionspolitik, sondern nur durch eine grundsätzliche Klare und konsequente sozialistische Politik, die die Beseitigung der politischen Macht durch das Proletariat und dessen Alleinherrschaft bis zur Verwirklichung des Sozialismus erstrebt.

Ergeht sich aus der Entwicklung der Revolution die Notwendigkeit einer sozialistischen Regierung, so kommt für die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands als Übergang nur eine rein sozialistische Regierung in Betracht, in der sie die Mehrheit hat, den bestimmenden Einfluß ausübt und in der ihr Programm die Grundlage der Politik bildet.

Durch diese Antwort dürfte wohl auch nach ihrer Überzeugung die von ihnen gewünschte Klärung der gegenständlichen geworden sein.

Zur Reise Dr. Heinze nach Berlin.

A. Berlin, 12. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Wie wir auf das bestmögliche hören, entspricht die Werbung, daß der Reichspräsident den Vorhänden der Deutschen Volkspartei Dr. Heinze nach Berlin geladen hat, den Tatsachen. Dr. Heinze hat die Einladung nicht der Zucht der Werbung entgegennehmen. Er ist sich im Augenblick nicht das Geringste darüber sagen, ob es sich darum handelt, daß Dr. Heinze die Bildung des Kabinetts übernehmen soll, oder ob der Reichspräsident nur die Stellennahme der Volkspartei zu einer anderen Regierungskonstellation erlangen will. Dr. Heinze ist heute von Dresden sofort nach Berlin abgereist.

Der erste Tag der Reichsschulkonferenz.

Die Reichsschulkonferenz, die Zusammenberufung aller Interessierten und Fachleute des Schulwesens zu einer Aussprache über die neuen Erziehungsaufgaben des geseligen Deutschlands, ist ohne Zweifel eine Tat, aber Deutschland hat sich. Auch diese Tat kommt, wie so viele andere, zu spät. Was vor einem Jahr als großartiger Appell nationstreu und einig hätte wirken können, hat sich jetzt auseinander in die Regierungskreise nach den Absichten hinein. So steht hinter der Konferenz keine Regierungsbefugnis und kein Vertrauen auf die weitere politische und auch schulpolitische Entwicklung mehr. Die Stimmung des Volkstamms und die Unsicherheit der gegenwärtigen politischen Lage kommt deutlich zum Ausdruck. Es sollte anders sein. Die beratenden Erzieher des Volkes sollten mit gutem Beispiel vorangehen und sich über die Parteieinstellung zur Sachlichkeit erheben. Sie zeigen sich leider dieser Auf-

gabe nicht gewachsen. Die einen haben, wie der Verbandlungsbereich in der gestrigen Abendausgabe zeigt, nicht nach rechts, die anderen nicht nach links, wenn wir einmal Freunde und Gegner der Einheitsliste mit diesen politischen Ausdrücken bezeichnen wollen. Die extreme Rechter finden den stärksten Beifall. So geht es Links oder Rechts auf der einen Seite und Links und Rechts auf der anderen Seite. Wer die mittlere Linie einzuhalten sucht, wie Bauer-München oder Rein-Tena, findet nur mäßigen Anhang. Und doch muß jeder Praktiker bekennen, daß die mittlere Linie die einzige ist, die wir folgen können. Auch die Regierung hat sich für diese mittlere Linie, für die Verständigung in Kulturfragen zugunsten der nationalen Entung für Abschaffung der politischen Verhältnisse des Volkstamms ausgesprochen. Man hat die Ausführungen des Reichsministers Koch mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Befehl aber wurden keine Maßnahmen leider nicht. Unmittelbar nach seiner Einführungrede gab der Abgeordnete Mumm eine Erklärung ab, die nicht gut anders wie als parteipolitisches Mißtrauensvotum gegen die Reichsschulkonferenz aufgefaßt werden konnte. Das gleiche tat ein Vertreter verschiedener katholischer Organisationen. Damit wurde parteipolitische Stimmung von vornherein in die Auseinandersetzung hineingetragen. Es gibt in dem Reichstag keine Ausschüsse des Reichs, die nicht aus Vertretern der verschiedenen Parteien bestehen. Es ist nicht zu erwarten, daß aus ihnen die Diplomaten und Politiker hervorgehen werden, die uns sofort und ungenügend vorbereitet in den Weltkrieg hineingeführt hätten. Man kann darüber diskutieren, aber eine solche Weigerung durch dauernde Schenkung einfach übergehen zu wollen, das ist sicherlich nicht der richtige Weg, zur Lösung zu kommen. Wenn wir Deutsche selbst jetzt, anderthalb Jahre nach dem Zusammenbruch, noch nicht fähig sind, seine Ursachen richtig und von allen Seiten her zu prüfen, wann wollen wir es dann lernen? Und wenn der Anteil unserer Schuld an unserem Unglück nicht geprüft werden darf, was soll dann die Zukunft kommen, die uns zu vermeintlichen Feinden und zu ererbten Reformen zeigt? Wenn irgend jemand, dann sollte gerade der Lehrer und der Gelehrte über alle Stimmungen erhaben, aus rücksichtsloser Wahrhaftigkeit heraus, die Zusammenhänge der jüngsten Vergangenheit klären. Auch gegen die Organisation der Reichsschulkonferenz wurde Kritik laut. Aber daß eine so große Konferenz lediglich die Mängel aufweist, ist begreiflich genug. Wäre der großzügig eingestellte Geist der rechte, dann würden die früheren Mängel nicht viel schaden. Die Ausführungen des kommunistischen Vertreters wirkten trotz aller Entzweiung nur als Enttäuschung, die teilweise sogar mit unwürdigen Beschuldigungen gegen den Reichstag verbunden war. Der ernste Ernst der Zeit scheint auch in den Kreisen unserer führenden Bildung nicht überall begriffen zu sein.

Leichtfertige Esfindungen.

Der Scherzartikel „Berliner Lokalanzeiger“, der während der Wahlbewegung in besonders gefährlicher Weise gegen die Deutsche demokratische Partei gekämpft hat, gefällt sich jetzt darin, durch allerlei listige Ausstellungen und trügerische Unterstellungen die Gerechtigkeit zu verneinen. So schreibt das Blatt am Donnerstag einen Bericht über die Sitzung der demokratischen Fraktion der Landessparlamentarier, wonach nahezu jedes Wort eine Erklärung war. In der Freitag-Morgenausgabe behauptet der „Lokalanzeiger“, daß in einer Besprechung der in Berlin weilenden Mitglieder der Demokratischen Partei, besonders bei den süddeutschen Vertretern, die Richtung stark bemerkbar machte, die auf ein Zusammengehen mit den bürgerlichen Parteien abzielt. — Wie gewissenslos diese Reportage arbeitet, mag aus dem Umstand erhellen, daß außer der offiziellen Vorstandssitzung keine Besprechung von Mittelgliedern der Demokratischen Partei am Donnerstag stattgefunden hat und daß die süddeutschen Mitglieder gar nicht in Berlin eintrafen. In der Vorstandssitzung ist nur einer Seite der Gedanke eines Zusammengehens der „bürgerlichen Parteien“ diskutiert worden.

Die „Frankfurter Zeitung“ und Herr Kieker.

Zu den beliebtesten Hilfsmitteln der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei in der Wahlkatalogen gehörte das „Frankfurter Blatt“. Die „Frankfurter Zeitung“ beschäftigt sich mit einem solchen Interzesse, das in dem „Frankfurter Generalrat“ erfindet und für dessen Veröffentlichung Herr Geheimrat Kieker, wie sie mittels, gut 7000 Mark bezahlt hat. Dieses Interzesse enthält nur Verunsicherungen der „Frankfurter Zeitung“, und das auf diese Weise für 7000 Mark gekaufte Blatt erinnert Herrn Kieker daran, daß er „früher nicht genug Lebenswichtigkeiten und Schmiedelei ausbilden konnte, um bei jeder Gelegenheit die „Frankfurter Zeitung“ um gut Witter für seine Verlon zu bitten“. Sie macht Herrn Kieker auch darauf aufmerksam, daß es nicht bühler, die antiemittische Seite der Deutschen Volkspartei ruhig hinzunehmen und sogar in der eigenen Partei im selben Maße solche Begehrnisse zu lassen, wenn man selber Tadel ist und einen der schmerzhaften Wunden tragen trägt. Was die Interzesse betraf, so liegen sich darüber noch andere Dinge berichten. Zweimal ist festgestellt worden, daß „Aitae“, die angeführt aus einem in der englischen Zeitschrift „The Nation“ erschienenen, vom Chefredakteur des „Berliner Tageblatts“ verfassten Artikel kamen sollten, in irgendeiner Agitationsbureau der Deutschen Volkspartei gesammelt worden seien, und es wurden auch mehrere vollenparteiliche Mitglieder, die diese Fälschungen verbreitet hatten, durch Androhung der Klage gezwungen, eine entsprechende Berichtigung aufzunehmen. Trotzdem haben Agitations-

büros der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen die Fälschung weiterhin weiter benutzt und in Inseraten immer wieder dem gläubigen Leser aufgetischt.

Der Völkerverbund als Friedensermittler.

Amsterd., 12. Juni. Einer Londoner Meldung zufolge wird in der Sitzung des Völkerverbundes, bei welcher Unterrichtsminister Fisher England vertreten wird, über das Ergehen Versailles betreffend die Befestigung Entschloß durch die Völkerverbund verhandelt werden. Frankreich wird durch Bourgeois vertreten sein. Es ist dies die erste Sitzung des Völkerverbundes, in der die auf bringendes Gelügen eines Mitgliedes als Friedensermittler auftreten wird.

Aufhebung des Ausnahmezustandes im Ruhrgebiet und Schlesien.

Berlin, 12. Juni. Der Reichspräsident hat auf Antrag der preussischen Regierung die Aufhebung des Ausnahmezustandes im Ruhrgebiet verfügt. Die Verordnung wird voraussichtlich noch heute veröffentlicht werden und als Tag des Inkrafttretens den 17. Juni bezeichnen. Die Auslieferung der Waffen wird hierdurch nicht berührt. Ferner hat der Reichspräsident die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Schlesien verfügt.

Polens Wünsche.

Warschau, 12. Juni. Kürzlich erklärte ein hernoerger polnischer Diplomat, daß Polen nicht daran denkt, die Grenzen von 1772 zu verlangen oder jetzt zu annektieren. Polen wünscht lediglich das Gebiet zu erhalten, dessen Bevölkerung in der Mehrheit polnisch ist. Der Gedanke an einen Pufferstaat, der Rußland vom übrigen Europa trenne, gilt gänzlich aufgegeben worden.

Rückgang der Kohlenförderung.

WTB, Berlin, 12. Juni. Im Zweidau-Rugau-Deutscher Kohlengebiet ist die sehr erhebliche Rückgang der Kohlenförderung zu verzeichnen, die sich laut „Pol-Anz.“ täglich auf 4000 Tonnen beläuft. Die Betriebsräte erklärten sich mit der Wiedereröffnung der achtten Arbeitstunde einverstanden und wollen in diesem Sinne auf die Belegschaften einwirken.

Die Erhöhung der Heereskräfte.

WTB, Berlin, 12. Juni. Nach einer Züricher Mitteilung soll der Oberste Rat, beschließenden, das Eruchen Deutschlands um Erhöhung seiner Armee auf 200 000 Mann wiederum abzulehnen, dagegen die Verstärkung der deutschen Polizeitruppen zu gestatten. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hervorhebt, ist deutscherseits lediglich darum gebeten worden, das Heer in seinem jetzigen Bestande über den 10. Juli hinaus erhalten zu dürfen. Die Bitte dürfte mit der Aufgabe der Waffen und den Zuständen, die sie im Gefolge haben, begründet sein. Das Blatt erfährt, daß eine Antwort des Obersten Rates auf diese Note noch nicht erlangt sei. Die Heereskräfte sollte einen der wesentlichen Verhandlungspunkte der Konferenz in Spa bilden. Es sei nun abzuwarten, ob die Konferenz verhandeln, und für welchen neuen Zeitpunkt sie dann einberufen werden wird.

Der dritte Geiselmordprozeß.

WTB, München, 12. Juni. Im dritten Geiselmordprozeß wurde heute das Urteil gefällt. Der Angeklagte Josef Walleschauer wurde wegen fortgesetzten Verbrechens des Mordes zum Tode und lebenslänglichen Zuchthaus verurteilt. Der zweite Angeklagte, Ketter, wurde von der Anklage wegen Mordes freigesprochen, dagegen wegen Schiffs zum Zuchthaus zu hohen Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Das Programm für die Finanzkonferenz in Brüssel wurde im Auftrage des Völkerverbundes von Gustav Ador, dem ehemaligen schweizerischen Bundespräsidenten, und Leon Bourgeois aufgestellt. Danach werden die verschiedenen Teilnehmerstaaten der Konferenz eine Ueberricht über ihre Finanzlage und Steuerpolitik (Notenumsatz, Bekleidungsverhältnisse, auswärtige Guthaben usw.), über ihre Auslandsverbindlichkeiten, sowie über das Verhältnis ihres Handels mit dem Ausland vorzulegen haben. Neben einer eingehenden Diskussion über die innere Finanz- und Wirtschaftslage eines jeden Staates sollen vor allem die Mittel geschaffen werden, die zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse für die Weltwirtschaft und dem internationalen Handel dienen. Die Konferenz wird auch eine bessere Verteilung der Lebensmittel und des Brennmaterials, sowie der Rohstoffe und schließlich die Ausdehnung der Handelskredit anbieten.

Die Wiederaufnahme des englisch-russischen Handels. WTW, London, 12. Juni. Der ständige Ausschuss des Obersten Wirtschaftsrates vertrat sich gestern nachmittag. Vertretern waren England, Frankreich, Belgien und Italien. Der Ausschuss setzte die Prüfung der vorbereiteten Fragen über die Mittel zur Wiederaufnahme des Handels mit Rußland fort und beschloß, Kräfte in einen Fragebogen zuzustellen, der die wichtigsten in Betracht kommenden Punkte umfaßt. Nach Empfang der Antwort Kräfte ist der Ausschuss bereit, die erste Zusammenkunft mit Kräfte abzuhalten.

Die Entwertung des Donau. Paris, 12. Juni. Aus Prag wird dem „Temps“ gemeldet: Die internationalisierte Donaukommission hat entschieden, daß die Donau von Ulm bis Billau deutsch, bis Tereben österreichisch, bis Barlang tschechoslowakisch, bis Valora rumänisch bleiben soll. Die Schiffahrt wird aber auf dem ganzen Fluß für die verschiedenen Staaten frei sein.

Paul Schauseil & Co.
Halle a. S., Bitterfeld, Deitzsch, Eilenburg,
Gräfenhainichen.

An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

**Scheck-
Konto-Korrent-
Wechsel-
Verkehr.**
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Zinsscheinen.

**Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).**
Stahlkammer
mit verriegeltem Schließ-
sicherung

Konzert-Direktion Siegfried Kummerehl
Saal der Loge zu den fünf Türmen
Dienstag, den 15. Juni, abend 8 Uhr
Konzert
Mahlendorff
unter frdl. Mitwirkung von Alfred Forest,
Kapellmeister Felix Wolfers u. Max Baum.
Lieder von Schubert, Klarinettenkonzerte
von Brahms.
Karten zu Mk. 5, 4, 3, 2 bei Menhies, Gr. Ulrichstr. 12
Bad Kissingen Englischer Hof (Reichshof)
vornehmes Familienhotel im Kurzentrum.
Neu renoviert.

Bad Kissingen
HEILBAD - Trink- und Badekur
Werbeschrift und Auskünfte jeglicher Art kostenlos
durch den **KURVEREIN**.
Mineralwasserversand durch Bäderverwaltung.

Mond-Extra

Mond-Extra-Klingen mit gebogener Klinge
Kaltierapparat
Der kühlfeste Monks
Siegfried Müller
Siegfried Müller, S. m. b. H., Berlin SW 11, Belle-Alliance-Str. 92
3a haben in allen einflussreichen Ortschaften

Kissingen
fordert den Stoffwechsel
Rakozzy weibekann bei Stoffwechsellerna-
heiten, Magen- u. Darm-Störungen
Maxbrunnen Heil- und Teleswager bei
Katharhen der Atmungs-
Verdaunungsorgane, bei Nieren, Blasen und
Gallenstein und bei Gicht.
Luttnoldsprudel, Kissingener Bitter-
wasser, Kissingen-Badesalz,
Bockleiter-Stahlbrunnen
Arzte erhalten Vorzugsbedingungen,
sowie Proben kostenfrei. Ueberrall er-
hältlich, sowie durch direkten Bezug.
Verwalt. d. staatl. Mineralbäder Kissingen u. Borthel

Friedr. Hroda
Pensionshaus u. Hotel
Tiergarten
Vorgel. Verpflegung
- Schöne Lage -
- Perthesweg
Schweizerstrasse.

Angestellten bis März 15 000.
werden auf Antrag
vorteilhaft von Beitragspflicht zur
Angestellten-Versicherung befreit!!
durch Abschluss einer Lebensversicherung bis 30. Juni 1920.
Näheres durch Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein a. G.
in Stuttgart, Bezirksdirektion Halle, Alte Promenade Nr. 2.

Mond-Rasier-Apparate
Mond-Extra-Rasier-Klingen
zu haben bei
C. F. Ritter
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 90

Isenburg
Herz-Luft-Kurort.
Prospekt u. Wohnungsnachweis
trafs von der Kurverwaltung.

Schierke
Die Perle des Harzes!
Alpiner Luftkurort am Brocken.
(SÜDLAGE)
Prospekte durch die Kurverwaltung, Telefon Nr. 53.

Kranke und Erholungsbedürftige
sucht Heilung in **Thüringen** dem Herzen
u. Erholung in **Deutschland's**
Näheres Auskünfte und Prospekte versenden folgende Heilanstalten, welche
individuelle Behandlung bei sorgfältiger Verpflegung gewährleisten
BAD BERKA bei Weimar, Dr. Starck's Sanatorium „Schöne Fische“
BAD BLANKENBURG (Thür. Wald) Dr. Schulze's Sanatorium „Am Goldberg“
BAD NANNIG (Thür. Wald) Dr. Wiedeburg's Sanatorium „Schwarzeck“
EISENACH, San.-Kur Dr. Köhler's Sanatorium „Hainfeld“
FRIEDRICHSDORF, San.-Kur Dr. Bieling's Sanatorium „Tannenhof“
Dr. Lippert'sches Sanatorium „Friedrichsdorf“
San.-Kur Dr. Lotz's Waldsanatorium
JL MENAU, Dr. Wissel's Sanatorium
SÄCKEN, Dr. Lohmann's Sanatorium
NEUBRANDENBURG, Dr. Böhme's Sanatorium
NEUBRANDENBURG, Dr. Böhme's Sanatorium
OSBERGHEIM, Dr. Reichert's Kuranstalt „Oberhof“

**EMBALLAGEN
KUTENVERCHLUSSMASCHINEN**

**HANS
PORRER**
MAGDEBURG
BREITENWEG 75
TEL. 8410

Offene Stellen
Einige jüngere
Beamte,
möchtlich im Württemberg, besonders für einfache
Stellen in der Verwaltung gesucht.
Bewerbungen mit CV an
Mitteldeutsche Verh. Akt. Ges., Halle a. S.

Diätet. Kuren
Dr. Möller's Sanatorium
Dresden-Loschwitz
Größte Erfolge bei chron. Krankheiten
Billige Zweiganst.-Prosp. freu.

Vendaufenthalt m. guter
Verpflegung findet geb. Jung-
Mädchen ab 16. Jähr. Plätze
in best. Gesundheitszust. gegen
Mittel der Sanatorien bei allen
vorh. Krankheiten. Ausfl. d.
O. bis ins id. unter O.
3548 an die Exp. d. Ztg.

Thüringer Waldkurheil
Friedrichroda
Jule Verpflegung u.
Bäder

Bei Gallensteinleiden
Prof. Dr. Webers Gallen-
steinmittel Cysolipin
ein bewährtes Gallenstein-
mittel.
I. C. Sayden (Ostpr.)
schreibt am 17. 10. 19: Es
ist eine bedeutende Besser-
ung in meinem Gallen-
steinleiden durch Ihr Mit-
tel Cholodin eingetreten.
Frau W. Dortmund,
schreibt am 30. 10. 19: Ich
habe während des Ge-
brauches Ihres Gallen-
steinmittels keine Anfälle
mehr gehabt.
H. S. Neudittsch schreibt
am 20. 11. 19: Mein Zu-
stand hat sich schon be-
deutend gebessert.
B. J. Ketzin schreibt
am 9. 12. 19: Durch Ihr
Gallensteinmittel haben
Sie mir geholfen, herz-
lich Dank.
Packung Mk. 15.- meist
für eine Kur ausreichend.
Versand:
Grüne Apotheke, Erfurt 112.

Bad Salzbrunn
Schlesien
Katarrhe-Asthma-Nieren
der Atmungs-Emphysem u. Blasen-
u. Verdauungsorgane
Grippefolgen
Gicht Zucker
Prospekte durch die Fürstliche Bäderdirektion.

Angestellte
bis Mk. 15 000
die von der Erweiterung der Versicherungspflicht
erfasst werden,
können sich davon befreien, durch eine bis
zum 30. Juni
zu beantragende Lebensversicherung bei der
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
(Alte Leipziger)
Vertreter in Halle:
Johs. Erbss, Dorotheenstr. 1. Fernspr. 6966.

Geschlechtsleiden!
verall. und chronische. Weißfluß, Pollutionen
Mannschwäche senen nachweislich dauernde
Heilung ohne Quecksilber- u. Finspritzung, o.
Bewusstseinsstörung d. unschätzbliche Früher-
kuren. Aufkl. Brosch. nach Dr. med. Hermann
mit vielen Dankschreiben versendet diskret gegen
Einsendung von 1 Mark
M. A. Timm, Hannover, Münzstraße 6.

Elektr. Platten
in. qualitäten.
G. Brose,
Gr. Sandberg 8.

Bad Elster

hilft

Ungefährene Firma
verocht das Alleinverkauftsrecht und die Monopolaus-
nutzung ihrer weitläufigsten hochliegenden Betriebs-
anlagen von einer hoch wirtschaftlichen Bedeutung und
liegt zu diesem Zwecke anzuheben, intelligente Herren,
die besonders gute Beziehungen zur Bauwirtschaft be-
sitzen und im Längsten mit Behörden und der öffentl.
Verwaltung zu verfahren sind.
Gebehrer wird: Gutes Organisations-
talent, selbständige Arbeiten, eines ein Betriebskapital von
ca. Mk. 12 000.-
Gehalten wird: Unferendliche, höchste Ver-
dienstmöglichkeit, feste monatlicher Gehalt, feste An-
stellung, ständige, Reize und Freizeitanlagen,
Kontinuität.
Seriöse Herren, denen an der Gründung einer
Gemeinschaftlichen Anlage, in der einen Stütze unter
J. U. 12807 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

Rebenvorleser
bis 1000 M. monatlich zuhause
ohne Vorkenntnisse. Näher-
aufkl. Anl. S. Weichel
& Co. G. m. b. H. Berlin
Lichterfelde, Postfach 452.

Mietsgesuche
Wef. kinderl. Ehepaar sucht
2 möbl. oder leere Zimmer
abzumieten.
Otto Niese, Immenndorf, Schachtstr. 4.

Kaufgesuche
Gutsbesitz oder Landsitz
Mittel- oder Süddeutschland
gesucht - schöne Gegend
bis 400 Morgen gross
mögl. Hälfte Wald, Jagdgelegenheit
Wohnhaus m. neuzeitl. Einrichtung
gegen Barzahlung
zu kaufen gesucht.
Offerten erbitet
Julius M. Bier, Frankfurt a. M.
Abteilung Güter.

Eisen-, Mineral-, Moor- und Radiumbad. Berühmte Glaubersalzquelle, Radium-einatmungshalle; 500 m. d. d. Meere, vor Winden geschützt, inmitten grosser Wäldungen an der Linde Leipzig-Eger.